



Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Neuss – Pskow e.V.



Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
Henry Ford

Jahrgang 2011, Info Nr. 27

41464 Neuss, den 10. 04. 2011

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

diese Info Nr. 27 kommt nicht mehr aus der Feder von Wilfried Görtz. Er hatte seinen Rückzug aus der Geschäftsführung schon vor einem Jahr angekündigt, und in der Jahreshauptversammlung am 16. März 2011 wurde ich als seine Nachfolgerin zur neuen Geschäftsführerin gewählt.

Mein Name ist Rosemarie Weißenborn.

Vorstellen möchte ich mich Ihnen mit dieser Information Nr. 27.

Am Anfang soll das Dankeschön an Wilfried Görtz, meinem Vorgänger, stehen.

Lieber Wilfried Görtz,

Bernhard Stöcker, damals 2. Vorsitzender, schlug Wilfried Görtz als Geschäftsführer vor. Das war 2006. Seine Vorgängerin war zurückgetreten. Bernhard Stöcker warb für seinen Freund Wilfried. Dass er über Jahrzehnte Sprecher der Polizei im Kreis Neuss gewesen war, beeindruckte alle Vorstandsmitglieder, und zwar sehr. Was für ein Gewinn! Vollends überzeugte uns die Meinung der Ehefrau von Bernd Stöcker. Sie hatte Wilfried Görtz' Protokolle aus einem anderen Verein gelesen und meinte: Man brauche gar nicht mehr zu einer Versammlung zu gehen, für die Wilfried Görtz das Protokoll geschrieben hat. Man fühle sich mitten im Geschehen, wenn man das lese, was da niedergeschrieben worden war. Dieses Argument überzeugte endgültig. Der so Gelobte stellte sich den Mitgliedern zur Wahl. Sie sagten Ja, und der neue Geschäftsführer machte sich an die Arbeit.

Fazit: Der Verein bekam ein markantes Gesicht nach außen. Es erschienen die „Informationen“ für Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins. Die Information Nr. 26 ist die letzte aus der Feder des Wilfried Görtz. Er sagte mit der ihm eigenen Zurückhaltung, dass diese 26 Informationen ja „nur“ aus seinem Computer stammten. Aber wir wissen, dass dieses Gerät nur wiedergeben kann, was ein Autor in es hinein gibt.

Und das waren Protokolle, Berichte, Kommentare, die das Vereinsleben lebendig werden ließen. Nein, er war niemals in unserer Partnerstadt Pskow gewesen. Aber er schrieb so überzeugend von den Projekten des Vereins, dass man meinte, er sei nicht nur in seiner Vorstellungskraft in unserer Partnerstadt gewesen. Diese Nähe kann natürlich auch damit zu tun haben, dass das Ehepaar Görtz zwei Deutsch-Studentinnen aufgenommen hatte und auch heute noch engen Kontakt zu den beiden jungen Frauen hat.

Auf die vielen Facetten seines journalistischen Könnens möchten der Vorstand und die Mitglieder ungern verzichten. Nun, Wilfried Görtz hat schon angedeutet, wenn auch ganz vorsichtig, dass er uns schreibend und kommentierend nicht ganz aus dem Blick verliert. Wir wünschen uns das und hoffen das.

Aber jetzt zu diesem Zeitpunkt bleibt uns allen eines, nämlich herzlichen Dank zu sagen für

*seine Arbeit, die er immer mit vollem Einsatz und großer Gewissenhaftigkeit geleistet hat
Aber auch seiner lieben Frau sei gedankt, dass sie ihren Ehemann so manchen Abend ent-
behren musste.*

*Wilfried Görtz: Sie haben sich um den „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft
Neuss – Pskow e. V.“ verdient gemacht! Danke!*

Soweit die Worte des Ehrenvorsitzenden an Wilfried Görtz.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung (JHV) am 16. März 2011 stand der **Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden**, Bernd Stöcker.

Das war der Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2010. Die Zuhörer staunten immer mehr, je mehr Aktivitäten wieder in Erinnerung gerufen wurden.

In 2010 gab es die unverzichtbare Jahreshauptversammlung. Statt zu vier Mitgliederversammlungen lud der Vorstand nur zu zwei Versammlungen ein. Das wurde gern akzeptiert, denn im Jahr 2010 gab es eine Vielzahl von Jubiläumsveranstaltungen, zu denen die Mitglieder herzlich eingeladen waren.

Am Anfang stand aber erst einmal viel Arbeit für den Vorstand und die engagierten Mitglieder. In gemeinsamer Arbeit wurde in einem Arbeitskreis über die Veranstaltungen beraten und beschlossen, die in Neuss stattfinden sollten, um das 20-jährige Jubiläum gebührend zu feiern.

Dieser Arbeitskreis oder auch Festkomitee tagte regelmäßig. Das begann schon im Jahr 2009 und zog sich bis in das Jahr 2010 hinein. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Drei Monate, von März bis Ende Mai, lief das Programm.

Bernd Stöcker ließ die Veranstaltungen noch einmal Revue passieren.

März 2010: Vom 3. 3. bis 21. 3. 2010 gab es eine Fotoretrospektive im Foyer des „Alten Rathauses“. Gezeigt wurden alte und neuere Fotos aus Pskow. Hartmut Grosser wählte die Bilder aus seinem reichen Fundus aus. Und fast im Alleingang gestaltete er die Ausstellung. Sie wurde ein großer Erfolg. Schon am Eröffnungsabend trafen sich viele Interessierte, als die stellvertretende Bürgermeisterin, Hannelore Staps, die Ausstellung eröffnete.

Am 12. März 2010 trafen sich Pskowfreunde in der Realschule Holzheim zum „Pskower Abend“. Kochen, Musik, Tanz und Klönen waren das Motto. Tatjana Plitnik hatte die Organisation übernommen. Sie und ihre Helferinnen und Helfer gestalteten einen abwechslungsreichen Abend.

Zweifellos ein Höhepunkt im Veranstaltungsreigen war die Lesung von Wladimir Kaminer. Harald Beschoten, 2. Vorsitzender, hatte den Abend im Rheinischen Landestheater vorbereitet. Es war ein Abend, der ein einziger Angriff auf die Lachmuskeln war. Das ruft geradezu nach Wiederholung.

Ende März, am 31. 3. 2010, lud Dr. Bach von der „Initiative Pskow in der ev. Kirche“ in die „Alte Schmiede“ ein. Er stellte die Arbeit mit Behinderten in Pskow vor. Ein einmaliges Projekt für Russland, beeindruckend nicht nur für Russen, die aus allen Landesteilen nach Pskow kommen, um zu lernen. Auch wir Deutschen stehen bewundernd vor dieser Initiative.

Im April 2010 hielt Dieter Weißenborn im Cafe „Flair“ des Martin-Luther-Hauses einen Vortrag über die Pskower Ikonenschule. Lange standen die mittelalterlichen Ikonenmaler unserer Partnerstadt im Schatten der Nowgoroder. Die Pskower Ikonen bekannt zu machen, war das Ziel.

Den 8. Mai, ein zweifellos historisches Datum, hatte sich der orthodoxe Bischof Longin erbeuten, um auf dem Neusser Hauptfriedhof einen Kranz niederzulegen im Gedenken an die während des 2. Weltkrieges gestorbenen Russinnen und Russen. Eine orthodoxe Andacht in der Christuskirche schloss sich an, und ein kleines Konzert stand am Ende dieses Tages. Für viele war es ein besinnlicher Tag während der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum.

Ihren Höhepunkt erreichten die Feierlichkeiten Ende Mai. Am 28. Mai 2010 weihten der Pskower Bürgermeister, Iwan Tsetserski, und sein Neusser Kollege, Herbert Napp, die Pskowstraße ein. Viele Pskower und Neusser waren Gäste bei dieser Feier.

Am Abend des 28. Mai stand der Festakt anlässlich der 20-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Neuss und Pskow auf dem Programm. Gefeierte wurde im Zeughaus. Das Programm spannte sich von den Reden der beiden Bürgermeister über Rückblicke in die Entwicklung der Partnerschaft bis hin zu Ehrungen von Neusserinnen und Neussern, die die Partnerschaft bislang trugen und tragen.

Musikalische Beiträge und Szenen von Puschkin, gespielt von Schauspielerinnen und Schauspielern des RLT, rundeten den Abend ab. Es blieb noch viel Raum für intensive Gespräche.

Soweit die Feierlichkeiten zum Jubiläum.

Bernd Stöcker skizzierte weiter das Programm des Vereins:

Am 27. Juni 2010 wurde gegrillt und ein Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft auf einem Großbildschirm in der Feuerwache verfolgt.

Vom 1. August bis 8. August 2010 hospitierten neun Pskowerinnen und Pskower aus dem Gastgewerbe in Neuss.

Vom 20. August bis 30. August 2010 besuchten acht junge Pskowerinnen, Gewinnerinnen eines Wettbewerbes zum Thema Neuss, unsere Stadt und wohnten in deutschen Familien.

Am 28. Oktober 2010 hielt D. Weißenborn einen Vortrag über die Sicht der Russen auf die Deutschen und der Deutschen auf die Russen in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg.

Vom 20. August bis 18. September 2010 hospitierten zwei Studentinnen der deutschen Sprache von der PU in Neuss.

Übrigens: Unser Partnerverein „Druschba“ hatte die Folkloregruppe „Skaz“ eingeladen, auf ihrem Weg von Frankreich zurück nach Pskow in Neuss Station zu machen. Ein unvergesslicher Abend.

Pünktlich zu den Jubiläumsveranstaltungen bot der Verein einen „Ewigen Kalender“ an. Monat für Monat wechseln Neusser und Pskower Motive ab. Gestaltet hat diesen Kalender unser Vereinsmitglied Ulrike Stremow-Borsch. Diese Kalender sind auch jetzt noch zu erwerben. Die Verkaufsstellen finden Sie auf der Webseite des Vereins.

Soweit unsere Neusser Aktivitäten. Der 1. Vorsitzende, Bernd Stöcker, dankte noch einmal allen Mitgliedern und Freunden für ihre Mitarbeit.

Ein besonderer Dank galt den Sponsoren: Sparkasse Neuss, Stadt Neuss, Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft (GWG), Rheinland-Versicherung, Stadtwerke Neuss (SWN) und weiteren Sponsoren.

Was geschah zum 20-jährigen Jubiläum in Pskow?

Von März bis September 2010 fanden in Pskow um die 20 Veranstaltungen statt, darunter viele Wettbewerbe unter Jugendlichen zum Thema: Partnerstadt Neuss.

Die Höhepunkte der Feierlichkeiten lagen im September 2010.

Am 20. September 2010 begrüßte Bürgermeister Tsetserski im Kulturzentrum die Neusser Gäste mehrerer Delegationen, an ihrer Spitze Bürgermeister Herbert Napp und seine Gattin.

Im Partnerschaftsgarten stellten die beiden Bürgermeister eine Informationstafel auf, die den Bau eines Brunnens vorstellt aus Anlass der 20-jährigen Partnerschaft.

Am 21. September 2010 eröffneten Dr. N. Kourtschanowa, Vorsitzende des Fördervereins Pskow – Neuss, und Bernd Stöcker, 1. Vorsitzender des Vereins Neuss – Pskow, die Ausstellung „Bilderchronik der Freundschaft“.

Es folgte ein beeindruckender Freundschaftsabend. Die beiden Bürgermeister würdigten die Städtepartnerschaft.

Der deutsche Generalkonsul aus St. Petersburg, Dr. Peter Schaller, hielt eine vielbeachtete Rede.

Ein Chor sang professionell, wie man es kennt. Auch ein Ballett fehlte nicht. Von Alt bis Jung begeisterten die Tänzer die Zuschauer. Die Folkloregruppe „Skaz“ bot verschiedenste Beiträge. Eindrucksvoll war die musikalische Annäherung zweier Musiker der Gruppe. Rechts auf der Bühne stand der Russe mit Balalaika, links der Deutsche mit Querflöte. Im Wechsel spielend, näherten sich die Melodien an, um am Ende zusammen zu finden. Ein eindringliches Symbol für den Weg der beiden Städte zur Partnerschaft und Freundschaft.

Aus dem Kulturzentrum ging es direkt weiter in den historischen Kreml, und zwar in die „Empfangskammer“. Die Reden waren kurz, das Buffet lang, Musik und Tanz waren ständige Begleiter durch den Abend.

Am 24. September 2010 übergaben der 1. Vorsitzende, Bernd Stöcker und der 2. Vorsitzende, Harald Beschoten, Pskows Bürgermeister Tsetserski das Jubiläumsgeschenk aus Neuss: eine Freundschaftsbank aufgestellt im Partnerschaftspark.

Doch schon zur Begrüßung am Montag überraschten die Neusser mit einem beeindruckenden Geschenk. Adam Tolles überreichte zusammen mit Bürgermeister Napp das Neusser Wappen, geschnitzt aus einer großen Holztafel. Kommentar des Neusser Bürgermeisters: „Das sieht nicht nur aus wie das Neusser Wappen, das ist es!“

Im weiteren Verlauf der JHV folgten der **Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters**, die **Berichte der Kassenprüfer** und die **Entlastung des Vorstands**.

Der Schatzmeister und seine Vorstandskollegen können bei einer JHV erst so richtig durchatmen, wenn die Mitglieder ihnen Entlastung gewähren.

Das geschah auch einstimmig auf Empfehlung von Frau Anni Brandt-Elsweier, eine der beiden Kassenprüfer.

Vorher legte der Schatzmeister, Dr. Bernd Holzberg, der Mitgliederversammlung den Jahresbericht 2010 zur Kassenlage des Vereins vor, und zwar mündlich und schriftlich.

Das 20-jährige Jubiläum hatte in 2010 zu regen Bewegungen in der Vereinskasse geführt. Aber Bernd Holzberg konnte einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen und sogar einen Überschuss verzeichnen.

Die beiden Kassenprüfer, Frau Anni Brandt-Elsweier und Herr Wolfgang Jaekel, konnten in ihrem Bericht dieses Ergebnis nur bestätigen. Dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde, war eine Selbstverständlichkeit.

Die beiden Kassenprüfer, die zur Wahl anstanden, wurden einstimmig wiedergewählt.

Nun wurde unter dem TOP **Verschiedenes** über Aktuelles und Zukünftiges diskutiert.

Der Arbeitsbesuch einer zehnköpfigen Gruppe von Pskowerinnen und Pskowern aus dem sozialen Bereich ist noch ungewiss. Im Mai 2011 kann eine Entscheidung fallen. Kennenlernen wollen die Experten soziale Einrichtungen in Neuss und Ausbildungsstätten für soziale Berufe. Die Stadt Neuss wird dabei helfen.

Die soziale Lage in Russland, in Pskow, ist angespannt. Die Schere zwischen Armen und Reichen geht immer weiter auseinander. Trotzdem sind die jungen Menschen, denen man in vielen Familien und an den Hochschulen begegnet, optimistisch. Sie sehen für sich eine gute Zukunft.

Die Senioren, die Rentner und Invaliden, bekommen verstärkt Hilfe von der Stadt Pskow. Das ist ein Grund mehr, die „Neusser Suppenküche“ in eine Begegnungsstätte für Senioren umzuwandeln. Beide Städte, Neuss und Pskow, würden einen solchen Schritt begrüßen.

Angesprochen wurden auch die großen Veränderungen in Verwaltung und Universität unserer Partnerstadt. Die Mitglieder waren sich darin einig, die alten Kontakte zu pflegen und auf jeden Fall neue zu suchen.

Drei mögliche Initiativen unseres Fördervereins für das Jahr 2011 wurden akzeptiert. Einmal die Hospitation von zwei Deutsch-Studentinnen der PU. Das ist schon Tradition. Zum anderen sollen zwei Studierende verschiedener Fachrichtungen in Neusser Betrieben hospitieren.

Solche Hospitationen können nachhaltigen Erfolg haben. So war Maria E. Zum dritten Mal in Neuss, zweimal als Jurastudentin und jetzt als Juristin mit Berufserfahrung. Sie hospitierte bei dem Neusser Rechtsanwalt Guido Raudenkolb und wohnte in seiner Familie
Drittens: Eine kulturelle Veranstaltung mit Pskower Künstlern soll geplant werden, z. B. mit der Gruppe „Skaz“. Das soll in Zusammenarbeit mit starken Partnern geschehen wie der Stadt Neuss, möglicherweise auch mit Nijmegen, der niederländischen Partnerstadt von Pskow.

All diese Planungen sollen auch auf unserer Webseite nachzulesen sein. Sie wird aktueller werden. Man ist auf einem guten Weg.

Soweit der Überblick über Pläne und Diskussionen während der Jahreshauptversammlung am 16. März 2011.

Es war weit nach 21.00 Uhr, als Wilfried Görtz, der Versammlungsleiter, die Sitzung schloss. Er dankte allen und wünschte einen guten Heimweg.

Bitte notieren Sie sich noch folgende Termine:

Mittwoch, 06. Juli 2011	19.00 Uhr Mitgliederversammlung
Mittwoch, 14. September 2011	19.00 Uhr Mitgliederversammlung
Mittwoch, 16. November 2011	19.00 Uhr Mitgliederversammlung, alle in der „Alten Waschküche“, Alexianerplatz 1 / Nordkanalallee 41460 Neuss
Freitag, 20. Mai 2011	19.00 Uhr hält D. Weißenborn im Cafe „Flair“ im Martin-Luther-Haus einen bebilderten Vortrag „Leben und Wohnen im 17. Jh. in alten Pskower Kaufmannshäusern“.
Freitag, 14. Oktober 2011	19.00 Uhr referiert D. Weißenborn über das Thema „Russen und Deutsche nach 1945“. Auch diese Veranstaltung findet im Cafe „Flair“ im Martin-Luther-Haus statt.

Mir als Schreiberin dieser Info Nr. 27 bleibt jetzt noch, Sie im Namen unseres Vorsitzenden, Bernd Stöcker, und aller Mitglieder des Vorstandes herzlich zu grüßen und Ihnen ein frohes Osterfest zu wünschen.

Ihr

Bernd Stöcker

- 1. Vorsitzender -

Ihre

Rosemarie Weißenborn

- Geschäftsführerin -

Der Vorstand:

Geschäftsadresse:

Bankverbindung:

Steuernummer:

1. Vorsitzender: Bernhard Stöcker – 2. Vorsitzender: Harald Beschoten – Schatzmeister: Dr. Bernd Holzberg
Geschäftsführerin: Rosemarie Weißenborn – Beisitzer: Tatjana Plittnik, Jens Schmidt
Rosemarie Weißenborn, Roonstr. 14, 41464 Neuss, Tel: 02131-858429, Fax: 02131-203088
E-Mail: rodiwei@t-online.de
Sparkasse Neuss, Kontonummer 32 30 30, BLZ 305 500 00
125/5865/0909